



INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT DUISBURG-HOCHFELD 2020

Fortschreibung

DOKUMENTATION DER ONLINEBETEILIGUNG

Impressum

Integriertes Stadtentwicklungs- konzept Duisburg-Hochfeld 2020 (ISEK Hochfeld)

Fortschreibung

Ergebnisse der Onlinebeteiligung
www.plan-portal.de/duisburg-hochfeld

September 2020

Hinweis zur Dokumentation

Die im Rahmen der Onlinebeteiligung geäußerten Anmerkungen und Ideen spiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser*innen wider. Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden die Ergebnisse ab Seite 7 im Wortlaut wiedergegeben.

Anlass und Ziel der Onlinebeteiligung

In Duisburg-Hochfeld wurden bereits Anfang der 1980er Jahre erste Konzepte angestoßen, um den negativen Folgen des Strukturwandels entgegenzuwirken. Seit Mitte der 1990er Jahre wurden Integrierte Handlungskonzepte der Stadtteilentwicklung, gefördert aus Programmen der Städtebauförderung, umgesetzt. Durch vielfältige ineinandergreifende Maßnahmen wurden unter intensiver Bürgerbeteiligung, insbesondere städtebauliche Aufwertungen, die lokal-ökonomische Stabilisierung und das friedliche Zusammenleben der Menschen im Stadtteil gefördert.

Vor allem die Rolle Hochfelds als Ort des Ankommens für immer mehr zugewanderte Menschen stellt den Stadtteil vor Herausforderungen. Der schon 2015 vorherrschende Handlungsdruck besteht durch die anhaltende Armutszuwanderung aus Südosteuropa fort. Mit der Fortschreibung des ISEK Hochfeld soll auf diese Situation reagiert werden.

Um dabei die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner*innen und Akteur*innen aus Hochfeld berücksichtigen zu können, wurde im Verlauf der Konzeptaktualisierung eine Onlinebeteiligung durchgeführt.

Die Stadt Duisburg und das Stadtteilbüro Hochfeld informieren mit der Internetseite www.plan-portal.de/duisburg-hochfeld über bestehende und neue Projekte für den Duisburger Stadtteil Hochfeld. Ab dem 06.08.2020 gab es für einen Zeitraum von vier Wochen die Möglichkeit, von zu Hause oder unterwegs aus, sowohl bereits vorhandene Projektideen zu kommentieren als auch eigene Ideen zu verschiedenen Themen einzubringen.

Im Zuge der Onlinebeteiligung sind über 100 Beiträge mit Meinungen, Hinweisen und Ideen eingegangen. Diese liefern wertvolle Hinweise auf den Handlungsbedarf in Hochfeld und werden in die Formulierung von Zielen sowie Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils einbezogen.

Sehr kleinteilige Hinweise auf lokale Mängel werden sich nicht unmittelbar im Entwicklungskonzept wiederfinden. Verloren gehen diese Beiträge jedoch nicht. Sämtliche Anregungen und Ideen werden mit der vorliegenden Dokumentation der Onlinebeteiligung festgehalten. Die Gesamtübersicht wurde an das Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement der Stadt Duisburg und an die Entwicklungsgesellschaft Duisburg (EG DU) übermittelt. Vorgeesehen ist darüber hinaus die Vermittlung der Ideen an die weiteren zuständigen Stellen in der Verwaltung.

Kernbotschaften aus der Onlinebeteiligung

Mit der Onlinebeteiligung PLAN-PORTAL gab es die Möglichkeit, bereits vorhandene Projektideen für Hochfeld zu kommentieren, die Ideen anderer Teilnehmer/-innen zu kommentieren oder eigene Ideen zu formulieren und auf einer Karte in Hochfeld zu verorten.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Gesamtzahl der eingegangenen Beiträge zu den jeweiligen Projekten oder Themen.

- ~ 32 Beiträge zu „**Stadtbild & Öffentlicher Raum**“
- ~ 42 Beiträge zu „**Mobilität & Verkehr**“
- ~ 13 Beiträge Thema „**Stadtgrün & Klimaschutz**“
- ~ 13 Beiträge zu „**Soziales Miteinander & Bildung**“
- ~ 10 Beiträge zu weiteren Ideen

Die Kernbotschaften aus den Beiträgen sind nachfolgend kurz zusammengefasst. Die Anregungen und Ideen im Detail sind ab Seite 7 dokumentiert.

Stadtbild und Öffentlicher Raum

Die Beiträge zum Thema „Stadtbild und öffentlicher Raum“ umfassen teils kritische Stimmen zur Gestaltung öffentlich zugänglicher Plätze oder Freiräumen sowie Gebäuden. Gefordert werden insbesondere mehr Pflege und eine ansprechendere Gestaltung.

Besonders kritisiert wird der Zustand der Wegeverbindung zwischen Wannheimer Straße

- Brückenstraße (auch als „Fischgasse“) bezeichnet. Dabei geht es um den Wunsch nach einer städtebaulichen Ordnung der Hinterhöfe, einer Verbesserung des Straßenbelags und der Sicherheit.

Kontrovers diskutiert wird der Vorschlag, den Hochfelder Markt auf die Fläche des Siechenhausdreiecks zu verlegen. Als Vorteil wird die bessere Verkehrsanbindung des Siechenhausdreiecks angeführt. Gleichzeitig würde eine Verlagerung Platzmöglichkeiten für den Neubau einer Grundschule generieren. Gegen eine Verlagerung spricht die geringere Flächengröße des Siechenhausdreiecks.

Mobilität und Verkehr

Das Thema „Verkehr“ in Hochfeld bewegt viele Teilnehmer*innen der Onlinebeteiligung. Den Hauptkritikpunkt bilden die unverträglichen Verkehrsmengen entlang der Hauptverkehrsstraßen insbesondere durch gewerblichen Verkehr. Die damit verbundenen Probleme durch Staus, Gefährdung von Zufußgehenden und Radfahrenden sowie Lärm- und Luftbelastungen werden häufig thematisiert. Diesbezüglich wird ein Rückbau der Rheinhauser Straße und der Karl-Jarres-Straße zwar grundsätzlich für sinnvoll gehalten, jedoch werden Fragen der Realisierungsfähigkeit aufgeworfen. Es wird auf die Notwendigkeit einer alternativen Wegeführung hingewiesen. Als weiteres Problem wird überhöhte Geschwindigkeit (z.B. entlang der Hochfeldstraße oder Musfeldstraße) thematisiert und Maßnahmen zur Reduktion gefordert.

In Bezug auf den Radverkehr ist erkennbar, dass das Radwegenetz in Hochfeld insbesondere hinsichtlich der Verkehrssicherheit ausbaufähig ist. Des Weiteren wird von den Teilnehmer*innen an verschiedenen Kreuzungssituationen und an einzelnen Straßen Gefahrenpotenziale ausgemacht und der Wunsch formuliert, die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr an diesen Stellen zu verbessern.

Die Kritik an der Situation für Fahrradfahrer lässt sich auch auf die Mobilität zu Fuß übertragen, die an mehreren Stellen in Hochfeld ebenfalls als problematisch eingestuft wird. Aus den Beiträgen wird der Wunsch nach einem Ausbau von Fußgängerquerungen erkennbar (z.B. Karl-Jarres-Straße und Böninger Park).

Die Parkraumsituation in Hochfeld wird in unterschiedlichen Kontexten thematisiert. Zum einen stehen stellenweise nicht genügend Parkplätze für Anwohner zur Verfügung, zum anderen werden Neuordnungen von Parkflächen gefordert, um den Verkehrsfluss zu verbessern (z.B. Sedanstraße).

Stadtgrün und Klimaschutz

Die Beiträge zum Thema „Stadtgrün und Klimaschutz“ äußern sich positiv gegenüber einer stärkeren Begrünung von Höfen, Gebäudedächern und -fassaden sowie entsiegelten Flächen. Die Projektidee hinsichtlich urban gardening in Hochfeld wird ebenfalls positiv gesehen. Gleichzeitig werden in einigen Beiträgen mehr Pflege der Grünflächen sowie eine stärkere Kontrolle zur Vermeidung von Vermüllung gefordert.

Soziales Miteinander und Bildung

Unter dem Themenfeld „Soziales Miteinander und Bildung“ werden eine Reihe von unterschiedlichen Aspekten angesprochen. Unter anderem wird die Errichtung weiterer Spielplätze für Kinder und Jugendliche und die Erweiterung des Sportangebots gewünscht. Weiterhin angemerkt werden verstärkte Kontrollen von Polizei und Ordnungsamt, um Kriminalität, Lärmbelästigungen und Vermüllung zu reduzieren.

Eine weitere Projektidee schlägt die Etablierung eines jährlichen internationalen Festes am Rhein mit einem vielfältigen kulturellen und freizeithlichen Angebot vor.

Handlungsfeld Stadtbild & Öffentlicher Raum

Projektidee

Umnutzung verwahrloster Gebäude zu neuen Nutzungen



Projektidee:

- Verwahrloste Immobilien wirken sich in hohem Maße schädlich auf die Nachbarbebauung aus und beeinträchtigen das städtebauliche Erscheinungsbild und die Wohnumfeldqualität für Anlieger.
- Diese Problemimmobilien begründen weiterhin einen erheblichen Imageverlust in der öffentlichen Wahrnehmung des Stadtteils.
- Kritische Abwägung zwischen Abriss und Instandsetzung von Immobilien insbesondere in Blockrandbebauungen.
- Die Ziele sind:
 - » Ermittlung, Ankauf und Rückbau besonders verwahrloster Immobilien in Hochfeld
 - » Umwandlung freigelegter Grundstücke in Grünflächen mit Aufenthalts- und Gestaltungsqualität
 - » Sanierung und Schaffung von Wohnraum für Menschen, die am Mietwohnungsmarkt benachteiligt sind

Fragen

- Wo sehen Sie bezogen auf die oben beschriebene Thematik Handlungsbedarf in Hochfeld?
- Welche Immobilien / Orte in Hochfeld sind davon betroffen?

Beiträge zur Projektidee im Detail

■ Anreize für Eigentümer...

» Die Idee finde ich gut. Aber wird es das Stadtbild wirklich nachhaltig verändern? Da viele (noch) nicht Problemimmobilien auch mal einen Neuanstrich gebrauchen könnten, sollten Anreize für Eigentümer geschaffen werden, dass die Hausfassaden frisch gemacht werden. Ich denke an eine finanzielle Förderung. Man könnte auch einen Wettbewerb veranstalten, sodass z.B. die Kosten für die 20 schönsten Häuser komplett übernommen werden. Wobei ich denke auch so etwas sollte nicht nur für Hochfeld veranstaltet werden.

■ Gute Idee

» Ich finde das grundsätzlich gut, aber woher kommen die Gelder?

■ Leerstehende Schrottimmobilien

» Nach einer Zwangsräumung durch die städtische „Task Force“ stehen in Hochfeld an der Paulusstraße 17 und 19 zwei sog. Schrottimmobilien schon seit Jahren leer. Sie sind infolge eingeschlagener Fenster und oft aufgebrochener Haustüren dem weiteren Verfall preisgegeben und beeinträchtigen m. E. erheblich das erhaltenswerte Fassaden-Ensemble aus der Gründerzeit. Es wäre wünschenswert, dass sich die Stadt Duisburg in Zukunft für den rechtzeitigen Ankauf solcher Häuser einsetzt und selbst für deren zeitnahe Sanierung sorgt oder privaten Investoren unter konkreten Auflagen finanzielle Anreize für eine Instandsetzung anbietet. So könnte neuer und preiswerter Wohnraum in einem lebendigen Umfeld geschaffen und das Image ganzer Straßenzüge verbessert werden.

Handlungsfeld Stadtbild & Öffentlicher Raum

Projektidee

Umgestaltung Platz am „Siechenhausdreieck“



Projektidee:

- Der Platz am „Siechenhausdreieck“ liegt an der Wanheimer Straße im Einmündungsbereich der Heerstraße im Zentralbereich von Duisburg-Hochfeld.
- Er stellt einen historischen Ort dar, der prägend für die Siedlungsentwicklung Hochfelds ist. Der aktuelle Zustand wird der stadträumlichen Bedeutung der Fläche nicht gerecht und konterkariert die Aufwertung im Umfeld.
- Der Platz wird aktuell überwiegend als Parkplatz und als Terrasse der anliegenden Eisdielen Behrens genutzt. Der zentrale Bereich ist nur noch mit Restnutzungen belegt. Der Zustand der Fläche ist insgesamt desolat: ungeordnete Stellplätze, vernachlässigtes Abstandsrün, unregelmäßige Zufahrtsituationen, unklare Wegführung und Müll. Die anschließende Restfläche ist verwildert.
- Die Ziele sind
 - » die städtebauliche Aufwertung des zentralen Stadtbereichs
 - » die Setzung eines städtebaulichen Ankerpunktes am Beginn der Hauptachse Wanheimer Straße (Stadteingang)
 - » die Schaffung einer Signalwirkung in den Stadtteil und nach außen

Fragen

- Wo sehen Sie bezogen auf die oben beschriebene Thematik Handlungsbedarf in Hochfeld?
- Welche Immobilien / Orte in Hochfeld sind davon betroffen?

Beiträge zur Projektidee im Detail

■ Müsste nur Mal verschönert werden

» Ich bin mit der Situation, dass die Fläche als Parkplatz genutzt wird, relativ einverstanden. Allerdings wäre es schön, wenn wenigstens gekennzeichnete Parkplätze und im besten Fall ein mit Pflastersteinen verlegter Parkplatz entsteht. Die Kieselsteine und zerfallender Asphalt werden beim kleinsten Regenschauer die Einfahrt runter auf die Heerstraße gespült und verdrecken den ganzen Gehweg, der mühsam bei der Neugestaltung der Wanheimerstraße erneuert wurde. Als direkter Anwohner am Siechenhausdreieck wäre es eine Genugtuung, endlich Mal eine aufgeräumte Umgebung zu bekommen.

■ Fläche für den neuen Hochfelder Markt nutzen

» Ich würde die Fläche so herrichten, dass sie als Marktplatz genutzt werden kann, und dann in Folge den ganzen Wochenmarkt vom jetzigen alten Standort dorthin umziehen lassen. Bessere Verkehrsanbindung als der jetzige Standort, der einfach nur noch im Verkehrschaos versinkt, außerdem direkt am Start der Arkaden und somit der Hochfelder Einkaufsmeile. Die Fläche vom jetzigen alten Marktplatz würde ich für einen dringenden Neubau der Grundschule nutzen, die jetzige alte Grundschule ist total veraltet und alles andere als zeitgemäß.

■ Parkplätze nötig

» Es herrscht jetzt schon ein Mangel an Parkplätzen auf der Wanheimerstraße. Viele Fahrzeuge parken auf dem Radweg. Diesen Parkplatz zu schließen würde das Problem vergrößern.

■ Siechenhausdreieck

» Es wäre sicherlich sinnvoll die Hälfte der Fläche als Grünfläche mit Sitzbänken zu versorgen, um den Beginn der Wanheimerstraße freundlicher zu gestalten. Wenn es zusätzlich noch ein kleiner Verkaufsstand (Trinkhalle ..oder ähnliches) gäbe, gäbe es auch einen ‚Aufpasser‘ für den Platz.

■ Definitiv Parkplätze

» Asphaltierter Parkplatz, quer ein/-ausfahrbar um maximal viele Stellplätze zu erreichen, keine Parkscheinautomaten aufstellen!

Handlungsfeld Stadtbild & Öffentlicher Raum

Projektidee

Brückenplatz - nördliche Platzkante



Projektidee:

- Der Brückenplatz prägt die nördliche Eingangssituation von der Innenstadt kommend nach Hochfeld. In der Platzrandbebauung sind noch die Spuren der ehemals repräsentativen Platzanlage zu erkennen. Der Platz ist vor etwa 15 Jahren neugestaltet worden. Eine nördliche Platzkante fehlt.
- Im Bereich der ehemaligen nördlichen Platzrandbebauung befindet sich heute ein Parkplatz mit ca. 35 Stellplätzen sowie Recyclingcontainer für Altglas und Altkleider. Durch Müllablagungen im Umfeld der Container macht der Bereich einen ungepflegten Eindruck.
- In Zukunft wird die Heerstraße wieder von einer Brücke im Verlauf der Bocksbartrasse überspannt werden. Damit erhält der Brückenplatz wieder seinen historischen Namensbezug. Die fehlende nördliche Fassung des Platzes und die Gestaltung der Eingangssituation werden dann zu wichtigen stadtgestalterische Aufgaben.

Fragen

- Welche Anforderungen stellen Sie an die Gestaltung der Flächen am nördlichen Rand des Brückenplatzes?
- Welche Nutzungen sind für Sie wünschenswert und vorstellbar?
- Was sollte bei einer möglichen Umgestaltung der Flächen unbedingt beachtet werden?

Beiträge zur Projektidee im Detail

■ Müll ...

» ...wird in Hochfeld immer ein zentrales Problem sein: Unterirdische Müllcontainer, Grüneinfassungen, Müllbehälter, die von Tieren nicht besucht und ausgeleert werden können. Piktogramme als Kennzeichnung für Aschentonnen (Multikulti). UND: Sieht man die Fotos, ist der Übergang zum grünen Band nicht zu erkennen, deutlich: Autos stehen im Vordergrund, nicht aber Fahrradfahrer und Fußgänger. Begrünte Warteinseln für die Straßenbahn.

Beiträge im Detail zum Thema

Stadtbild und Öffentlicher Raum

- Als zentraler Eingangspunkt zum Fußweg des Grüngürtels in Richtung Rhein würde diese Fläche [Sedanstraße/ Immendal] eine Aufwertung durch eine ansprechende blühende Bepflanzung erhalten.
- Die Parkplätze hinter dem blauen Haus würden sich ideal für urban gardening anbieten. Jugendliche könnten mit Verantwortung übernehmen. Schon jetzt halten sich sehr viele Menschen dort auf.
- Rückbau des Streckengleises zwischen Duisburg Hbf und Duisburg-Hochfeld-Süd. Freiwerdender Raum zur Anbindung Hochfeld an Entwicklung ehem. Güterbahnhof.
 - » Vielleicht bietet sich hier die Gelegenheit, einen südlichen grünen Ring zu etablieren, der vom ehem. Güterbahnhof bis zum Rhein führt. Natürlich mit entsprechender Rad- und Fußwegeverbindung
- Umwidmung als öffentliche Straße [Verbindung Wanheimer Straße - Brückenstraße] zwischen Grundschule Brückenstraße und Wanheimer Straße, diese Hinterhöfe sind eine Schande für den Stadtteil!
 - » „Hinterhofstraße“ voller Schlaglöcher und Müll, das sollte eine ganz normale gepflegte Straße werden, niemand muss in Müll leben!
 - » Die Paulusgasse, auch ‚Fischgasse‘ genannt, gehört zur Hälfte den Hauseigentümern der Paulusstraße und zur anderen Hälfte größtenteils der Stadt Duisburg. Langfristig muss diese Gasse, ein Schandfleck für Hochfeld, unter Leitung der Stadtverwaltung komplett saniert und für den Fußgängerverkehr zur Grundschule Brückenstraße, zum Grüngürtel mit Spielplatz sowie zum späteren IGA Gelände als verkehrsberuhigte Zone eingerichtet werden. Autoverkehr sollte nur den Anliegern (Garagen) vorbehalten sein, insbesondere Werkstätten, Auto-Abstellflächen und ‚Außengastronomie‘ haben hier nichts zu suchen!
 - » Bei der dringenden Sanierung der Fischgasse sollte auch an eine Beleuchtung gedacht werden, damit Schulkinder im Winter sicher gehen können und den Drogendealern das Terrain ungemütlich wird.
- Umgestaltung des Hochfelder Marktes, Marktordnung und Marktbeschickung
 - » Verlegung des Marktes runter zum Abzweig Wanheimer Straße/Heerstraße „jetziger Parkplatz“. Fläche des jetzigen Marktes für einen Neubau der Grundschule nutzen.
 - » Wie um Himmelswillen soll die kleine Parkfläche als Marktplatz dienen und das vor allem am Dreh- und Angelpunkt Heer-/Wanheimerstraße. Den Marktplatz neu asphaltieren und Sitzmöglichkeiten wären mal angebracht.
- Gestaltungssatzung für Außenwerbung in der Wanheimer Straße
- Dieser Spielplatz [Heerstraße] ist eine Zumutung was Pflegerückstände und Vermüllung anbelangt. Dann besser Spielgeräte abbauen und woanders aufstellen.
- Verschönerung der langen hässlichen und maroden Wand auf der unbewohnten Seite

der Krummenhakstraße. Vielleicht gibt man diese Wand einfach für Graffiti Künstler frei. Würde zur Straße passen.

- An dieser „versteckten“ Stelle [Dachsstraße] sammeln sich häufig wilde Müllkippen.
- Hier stehen Unmengen an Schrottimmobilien, die zu sehr zweifelhaften Zwecken genutzt werden. Dies zieht sich dann nach ca. 1 km die Wanheimerstraße hoch, sehr unansehnlich inkl. dem Müll der dort entsorgt wird.
- Rückbau vorhandener Satellitenschüsseln von den vorderen und hinteren Häuserfassaden. Die Hauseigentümer bitten ggf. Gemeinschaftsanlagen auf dem Dach zu installieren.
- Entlastung der Wirtschaftsbetriebe: Eigentümer von „Cafes, Spielhallen usw.“ für Ordnung und Sauberkeit der jeweiligen Bereiche in die Verantwortung (bis hin zum Bußgeld) nehmen.
- Die Gebäude [zwischen Hochfeldstraße und Grüner Ring] könnten endlich mal abgerissen werden und eventuell zur Grünfläche hinzugefügt oder neue Wohnungen erbaut werden.
- Spielplatz für Kinder [Grüner Ring nahe Blücherstraße].
- Planung des Hochfelder Marktes: Springbrunnen ähnlich dem zwischen City Palais und Forum, zum Spielen in heißen Sommertagen für die Kids mit denen keiner zum See fährt.
- Mehr Sauberkeit im Park sicherstellen. Regelmäßig das Ordnungsamt patrouillieren lassen. Alkoholverbot im Park.
- Die Eingänge des Mercator - Gymnasium werden abends und an Wochenenden für Party und exzessiven Alkoholgenuss genutzt. Am nächsten Tag liegt überall der Müll rum. Nachts ist es dadurch sehr laut.

Handlungsfeld Mobilität & Verkehr

Projektidee

Städtebauliche Neugestaltung der Rheinhauser- und Karl-Jarres-Straße



Projektidee:

- Der Straßenzug Rheinhauser Straße/Karl-Jarres-Straße stellt die zentrale Ost-West-Erschließung in Hochfeld dar und wird sehr stark von LKW-verkehren frequentiert, die eine enorme Lärm- und Abgasbelastung darstellen.
- Aufgrund fehlender Querungsmöglichkeiten entstehen Gefahrenstellen für Fußgänger sowie Radfahrer und eine starke Barrierewirkung.
- Vermehrter Leerstand aufgrund eines unattraktiven Wohnumfelds, welches keine soziale Mischung ermöglicht.
- Die Ziele sind:
 - » Verbesserung der Wohn- und Umweltbedingungen und deutliche Senkung der Lärm- und Luftbelastungen
 - » Stärkung der Perspektive von Bestandsimmobilien und Vorbeugung weiterer Leerstandsentwicklungen, Vernachlässigungen und Bildung von Armutsinseln
 - » Reduzierung der Fahrspuren für den motorisierten Verkehr und Nutzung der gewonnenen Flächen zur Erhöhung des Grünanteils, zur Schaffung von Aufenthaltsqualität sowie zur Stärkung des Umweltverbundes (z. B. durch Bus- oder Fahrradspuren)

Fragen

- Was sind Ihre Ideen für die Neugestaltung der Rheinhauser Straße / Karl-Jarres-Straße?
- Was sollte dort verbessert werden?
- Gibt es weitere konkrete Orte, die mit der beschriebenen Zielsetzung aufgewertet werden sollten?

Beiträge zur Projektidee im Detail

■ Keine Reduzierung der Fahrspuren

» Ich hatte ja gehofft, dass diese Idee endlich vom Tisch ist. Schon jetzt gibt es ständig Staus auf der Karl-Jarres-Straße. Wenn jetzt von insg. 4 auf 2 Spuren reduziert wird, ohne eine geeignete Ersatzstrecke zu schaffen, gibt es logischerweise noch mehr Staus und das ist dann richtig unerträglich! Ein Installateur würde ja z.B. ein häufig verstopfendes 75mm Abwasserrohr auch nicht durch ein 50mm-Rohr ersetzen! Es ist nun mal die kürzeste Verbindung von der A3 Abfahrt Wedau zum Logport, klar, dass diese auch genutzt wird.

■ Idee gut, aber wie umsetzen?

» Die Idee „Die Stadt lebenswerter zu machen“ ist natürlich gut, aber es klingt zu einfach um wahr zu sein. Um mehr Platz zu schaffen, müssten Gebäude abgerissen werden, auch nicht optimal. Es bräuchte optimalerweise eine Autobahnanbindung an den Logport, um diese Straße zu entlasten, quasi eine neue Ost/West Autobahn (parallel zur A40, nur südlicher). Dies ist jedoch so gut wie unmöglich. Eine weitere Rheinbrücke + Straßenzug wäre auch eine Idee, aber ebenfalls schwer umsetzbar. Und falls die Idee wirklich bedacht werden sollte: Nein, eine Reduzierung der Fahrspuren sorgt nicht für einen besseren Verkehr, die LKW müssen schließlich trotzdem ans Ziel. Und die Anwohner werden sich auch bedanken, die 1. ständig Stau vor ihren Häusern haben und 2. selbst nicht nach Hause kommen.

■ Entlastung der Rheinhauser Straße / Karl Jarres Straße

» Ausbau zur Umgehungsstraße für den LKW-Verkehr von der Rheinhauser Str./Karl-Jarres-Str. über Rudolf-Schock-Str., Wanheimer Str., Paul-Esch-Str. zur A59. Entlastung des Stadtteils Hochfeld da überwiegend durch Gewerbegebiet.

■ Hochfeld vom Schwerlastverkehr befreien!

» Die fehlende umweltverträgliche Anbindung an die A3 ist ein Geburtsfehler des Logports. Schwerlastverkehr ist häufig Fernverkehr, d.h.: der Umweg vom Logport über die A57 zur A3 ist zumutbar, um einen ganzen Stadtteil von den Gesundheitsgefahren durch Lärm und Abgase zu befreien! Langfristig sollte eine direkte Anbindung an die A40 (Verlängerung der bestehenden Straßenverbindung zur Hochfelder Brücke bis Homberg) geprüft werden. Wo bleibt die Umwelt-Messstation in Höhe des Kindergartens Paulusplatz?

■ Extremer Lärm, weil Straße kaputt ist

» Höhe Altersheim Karl-Jarres-Str. ist die eine Fahrtrichtung als 30er, die andere wiederum nicht ausgeschildert worden. Bitte um Ergänzung! Ein Standblitzer wäre sogar besser.

Beiträge im Detail zum Thema

Mobilität und Verkehr

- Wiederbelebung der alten Eisenbahnbrücke zur Anbindung der Innenstadt zu Hochfeld und weiter zum Rheinpark!
 - » Finde ich sehr gut, vor allem wegen der besseren Anbindung an die City.
 - » Die Wiederherstellung einer Brücke an der Heerstraße würde die heute gefährliche Kreuzung von Fahrrädern und Fußgängern erleichtern, vielleicht kann man das in die Planung des RS1 einfügen und die Verbindung bis an den neuen Radweg im Rheinpark (ehem. Industriebahn WHG) ziehen.
- Abbindung der Moritzstraße, Umwandlung in Fußgängerzone.
 - » Die Moritzstraße wird mit der St. Johann Straße als Rennstrecke missbraucht, tagsüber wird die Beschickung des Hochfelder Marktes trotz Sperrung für LKW über die Straße abgewickelt, hohes Verkehrsaufkommen auch von großen LKW. Durch eine Abbindung an der Fröbelstraße gäbe es nur noch Zielverkehr, eine erhebliche Verbesserung.
 - » Es befinden sich Firmen auf der Moritzstraße, außerdem dürften die Anwohner nicht mehr in der ungewollten Fußgängerzone vor ihrem Haus parken.
- Weiterbau Rudolf-Schock-Straße bis Marientor!
 - » Solange eine Anbindung am Marientor nicht vorhanden ist (zurzeit wird ja gerade die alte Rampenkonstruktion für die nächsten Jahrzehnte ertüchtigt), ist ein Weiterbau sinnlos und führt nur zur einer Verschlechterung der Wohnsituation auf dem Immendal, da der Schwerlastverkehr dann unmittelbar hinter dem schmalen Grüngürtel vorbeiführen würde. Ebenfalls durch den verlagerten Verkehr in Mitleidenschaft gezogen würde auch der Betriebskindergarten von Siemens.
- Anbindung in Richtung Wanheimer Ort verbessern. Attraktive Wegeverbindung für Radfahrer und Fußgänger entlang des Rheins.
- Überquerungsmöglichkeit für Fußgänger verbessern [Karl-Jarres-Straße und Böninger Park]. 1. Von Süden kommende Grünverbindung. 2. Seniorenwohnheim gegenüber vom Park. 3. Bushaltestellen.
 - » Jeden Morgen beim Überqueren muss ich den Leuten die drei Finger zeigen, jeder denkt noch es wäre 50iger und fährt mit 60 runter.
- Häufiger nachts blitzen, festen Blitzer oder Speed-Bumper installieren. Sobald es dunkel ist, wird hier mit hohen Geschwindigkeiten „lang geballert“ [Krummenhakstraße]. Das ist sehr gefährlich und extrem laut.
- Besser Lösung für „Fahrradweg führt auf Straße“. Diese Stelle ist höchst gefährlich für Fahrradfahrer [Heerstraße / Düsseldorfer Straße]. Autofahrer erkennen hier den Fahrradweg nicht. Zweispurigkeit der Straße entfernen.
- Speed-Bumper auf der Hochfeldstraße, vor allem in Richtung Brückenplatz. Extreme Lärm- und Schadstoffbelästigung und enorm gefährlich für die spielenden Kinder dort. Die ganzen Raser, die die gesamte

- Hochfeldstraße entlang auch zum Teil der Rheinhauser Straße der zur alten Grundschule am Wendekreis führt.
- Linksabbiegerampel von Karl-Jarres-Straße in Johanniterstraße.
 - Leider haben wir ab 17 Uhr keine Parkmöglichkeiten mehr. Man fährt bis zu eine Stunde um Häuserblock bis man einen Parkplatz findet. Wo es extrem ist, ist Eigenstraße, Brückenstraße, Valenkamp, Blücherstraße.
 - » Dieselbe Erfahrung bezüglich der abendlichen Verfügbarkeit freier Parkplätze machen wir auch im Bereich zwischen Brückenplatz und Immendal. Wie wäre es in diesem Gebiet (zumindest auf einer Straßenseite) ein Anwohnerparken einzuführen. Damit wären diese Parkplätze frei von Lieferfahrzeugen von DPD, TNT, Hermes etc. und unsere Nachbarn hätten eine Motivation ihre KFZ-Steuer, Versicherung und TÜV-Gebühren in Duisburg statt in ihrem Heimatland zu entrichten.
 - » Der Vorschlag mit Anwohnerparken finde ich eine tolle Idee
 - Von und zur Brücke der Solidarität findet zu viel Schwerlastverkehr statt. Reduzierung der Fahrspuren und Tempolimit auf 30 km/h ist alternativlos.
 - Entlang der Sedanstraße sollte die Möglichkeit auf ein einseitiges Parken auf dem Gehweg geschaffen werden. Der Verkehr stockt hier enorm.
 - » Diesen Vorschlag finde ich gut.
 - Manche Straßen in Hochfeld sehen wie ein Parkplatz von DPD und Co aus. Nicht nur das Anwohnern Parkraum fehlt, die Transporter engen auch Straßen ein. Hier würden Anwohnerparkplätze Abhilfe schaffen.
 - Umwandlung der Rechtsabbiegerspur in eine Busspur. Bushaltestelle Pauluskirche bis zur Ampel vorverlegen um kurze Fußwege zum Umstieg in die 903 zu gewährleisten.
 - Wegfall einer Fahrspur in Richtung Stadtmitte. Entfallene Spur als Radweg ausweisen. Warum der Radweg der Heerstraße an der Einmündung der Gleise der U79 endet ist nicht nachvollziehbar.
 - Umwandlung der Gitschiner Straße und Mußfeldstraße zur Fahrradstraße. Abschaffung der Parkmöglichkeit auf dem Bürgersteig auf der Gitschiner Straße.
 - Auf der Wanheimer wenden ständig Autos trotz durchgestrichener Linie. Eine bauliche Maßnahme, um dies zu verhindern, würde die Sicherheit für alle erhöhen
 - Abschaffung der zweiten Autospur Richtung Hochfeld und durch eine Fahrradspur ersetzen [Heerstraße]. Diese Fahrradspur baulich absichern. Damit gäbe es eine vernünftige Anbindung Hochfelds mit dem Rad.
 - Erneuerung des Radweges [Rheinhauser Straße]. Neuer Asphalt und Verbreiterung.

- Umfunktionierung der Hochfeldstraße ab Brückenplatz zu einer Anliegerstraße, Durchfahrt von LKW unterbinden, Realisierung in Kombination mit Speed-Bumps und Anwohnerparken.
- Aufstellen eines Blitzers auf der Hochfeldstraße, um die Bedrohung von Kindern und Radfahrern durch Raser einzudämmen.
- Verkehrsberuhigung für die Paulusstraße/Brückenstraße beide Straßen reparieren und verkehrsberuhigen (auf der Häuserseite nur noch Anwohner-Parken (Ausweis) vor der Grundschule nur Lehrerparkplatz.
- Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer zwischen den beiden Grünabschnitten. Die Musfeldstraße ist trotz Tempo 30 stark befahren und wird oft als ‚Schleichweg‘ benutzt.
- Die Musfeldstraße wird Abends/Nachts zur Rennstrecke. An der Musfeldstraße direkt vor dem Eingang des Mercator-Gymnasiums sollten Geschwindigkeitshubel aufgestellt werden.
- Anwohnerparkzonen in dem Bereich zwischen Brückenplatz und Immendal. So könnte verhindert werden, dass die Parkplätze abends von Firmenfahrzeugen der Zustelldienste blockiert werden.
- Umkehrung der Einbahnstraßenrichtung der Walzenstraße am Brückenplatz. So könnte der tägliche Stau in Richtung Ampel/Heerstraße (auf der Hochfeldstraße sowie am Brückenplatz) vermindert werden.
- Verkehrsberuhigte Wanheimer Straße von Ecke Herrstraße nur Marienhospital. Nur noch ÖPNV. Attraktiverer Eingang und Ausgang zum Rheinpark.
 - » Verkehrsberuhigter Bereich wird nicht benötigt, Fußgängerwege sind breit genug. Des Weiteren wird die Straße für Fahrzeuge benötigt die z.B. Einkaufen fahren.

Handlungsfeld Stadtgrün & Klima

Projektidee

Urbane Gärten-Hochfeld



Projektidee:

- In Hochfeld fehlen Orte an denen sich die Bewohnerinnen, die aus vielen Ländern und Kulturen kommen, treffen und miteinander in Kontakt kommen können. Andererseits gibt es im Stadtteil ungenutzte Restflächen am Rande oder im Umfeld der Grünanlagen (z.B.: Grüner Ring, Böninger Park)
- Die Wohnverhältnisse sind beengt und Freiräume mit Nutzungs- und Aneignungsqualität im unmittelbaren Wohnumfeld sind im hochverdichteten Hochfeld selten.
- Vorhandene untergenutzte Freiflächen sollen für Gartenprojekte entwickelt werden. Es soll ein offenes Angebot entstehen, das zum Mitmachen einlädt. Über das Mitmachen entsteht im Idealfall auch Verantwortung für diesen Ort und das Umfeld. Man kann Menschen kennen lernen, zusammen die Flächen gestalten und die Früchte der gemeinsamen Arbeit ernten.
- Urbane Gärten Hochfeld können und sollen sich zu einem zusätzlichen Schauraum Hochfelds für die IGA 2027 entwickeln.
- Entwicklungspartner können das Blaue Haus, Kindergärten, Schulen und weitere Vereine und Institutionen im Stadtteil sein.

Fragen

- Wo in Hochfeld können Sie sich urbane Gärten vorstellen?
- Welche Anforderungen stellen Sie an Flächen zum urbanen Gärtnern?
- Können Sie sich vorstellen, derartige Flächen zu nutzen und wie sollen diese gestaltet sein?

Beiträge zur Projektidee im Detail

■ Endlich

» Sehr gut, es muss eine Aufwertung des Grünen Ringes geschehen! Es ist vor allem nachts ein Angstraum. Alles total zugewachsen, keine Sichtachsen, keine Beleuchtung und vor allem liegt überall Müll! Es fehlt zudem eine Beschilderung.

■ Fassaden- und Dachbegrünung

» Ich wünsche mir für Hochfeld mehr Dach- und Fassadenbegrünung. Für besonders stark vom Klimawandel und Umweltbelastungen betroffene Stadtteile gibt es Förderungen bis zu 100% vom Staat. Das sollte man verstärkt den Hausbesitzern kommunizieren.

■ Grünfläche am Siechenhausdreieck

» Die Entwicklung des Siechenhausdreiecks ist dringend gegeben. Ich kann mir vorstellen, dass sich der Spitzbereich des Siechenhausdreiecks gut für eine Grünfläche eignet. Dadurch wird auch der Beginn von der Wanheimerstraße deutlich verschönert werden. Da auch Parkplätze nötig sind, sollte die andere Hälfte als Parkplatz genutzt werden.

■ Verschönerung der Grünanlagen...

» ...durch urbane Gärten, Sitzplätze, Begrünung kann nur gelingen, wenn es zunächst ein komplettes Grillverbot auf öffentlichen Grünflächen gibt (gilt auch für Uferanlagen an den Seen). Solange keine „Umweltstreife“ rigoros Müllsünden sanktioniert, das Fach Umwelt in Kitas und Schulen nur am Rande thematisiert wird, macht es wenig Sinn, Schönes herzurichten, um es dann vergammeln zu lassen. Das wird nur durch Eigeninitiative der Bürger klappen: denn was man selbst aufgebaut hat, wird man pflegen.

Beiträge im Detail zum Thema

Stadtgrün und Klimaschutz

- Umgestaltung Pauluskirchplatz zu einer angstfreien belebten Begegnungsfläche mit Licht, Sitzmöglichkeiten und sozialen Beratungsmöglichkeiten.
 - » Lasst bitte die Bäume da stehen. Duisburg fällt schon mehr als genug. Licht außerdem = gleich Wärme. Mehr Lampen wären angebracht.
 - » Der ehemalige Kirchgarten wurde leider vor einigen Jahren zu einem unfreundlichen, durch Wind, Staub und Lärm beeinträchtigten grauen Platz umgebaut. Die wenigen, vereinzelt stehenden Sitzbänke laden kaum zu längerem Aufenthalt ein, die beiden "Spielgeräte" sind lieblos und erbärmlich, die begrünten Bodenflächen ungepflegt und zunehmend vermüllt. Der Platz sollte dringend „überarbeitet“ werden:
 - die ungepflasterte Fläche (Ecke Wanheimer-/ Rheinhauser Straße) braucht unbedingt einen Belag gegen den aufwirbelnden Staub und dazu einen möglichst begrünten Sichtschutz („Gabionen+Efeu“) zur großen Straßenkreuzung (vielleicht finden sich Bürger, die die Pflege übernehmen?), die Sitzgelegenheiten sollten nicht an den Rändern des Platzes (dunkle Ecken), sondern gut erkennbar und in Gruppen aufgestellt werden zur besseren Kommunikation der Benutzer, auch flexible Stühle (früher vor Mercatorhalle) wären einladend,
 - ein Café mit einem Angebot an nicht alkoholischen Getränken und Snacks und mit Außenplätzen (vgl. Brückenplatz) könnte Anziehungsort für Mütter mit Kindern sein (und gleichzeitig auch „soziale Kontrolle“ ausüben),
 - der bisherige „Spielplatz“ sollte neben die Kirche auf die Seite zur Paulusstraße (schattig und ruhiger, weniger Gefahr durch Autos) verlegt werden, er bedarf neuer und wirklich beispielbarer Geräte für kleinere Kinder und Sitzplätze für die Begleitpersonen,
 - der Paulusplatz sollte nachts insgesamt besser ausgeleuchtet werden, evtl. würde auch die Beleuchtung der Kirchenfassade am Abend eine angenehme Atmosphäre schaffen,
 - eine größere Freifläche könnte sporadisch genutzt werden, um dort Trödelmärkte mit Kinderkleidung und -spielzeug abzuhalten oder um gelegentlich kleine Spezialitäten aus europäischen Ländern (Kunsthandwerk, Speisen und Getränke ...) anzubieten,
 - eine wesentliche Verbesserung hinsichtlich Lärm, Staub und Emissionen würde auch die Umleitung des Schwerlastverkehrs, der zurzeit noch quer durch Hochfeld verläuft, ausschließlich auf die Umgehungsstraßen erbringen!
- Keine Eintrittsgelder für Duisburger während der IGA oder darüber hinaus!!!
- Begrünung „aufräumen“: vieles sieht aus wie Wildwuchs. Außerdem Pflegegänge, v. a. Müll sammeln, häufiger durchführen.
- Die monotonen Rasenflächen könnten eine Auflockerung mit Staudenpflanzungen und Wildblumenwiesen vertragen: bunter, ökologischer,....
- Eine eingezäunte Hundewiese, zum Beispiel im Böninger Park oder im Rheinpark, könnte das Zusammentreffen von Hundehaltern und anderen Personen auf den Grünflächen in Hochfeld entspannen.

- Neugestaltung Paulusplatz: Dieser zentrale Platz in Hochfeld ist vom Verkehr umgeben, laut, ungepflegt, vermüllt, ohne Sitzbänke (außer 2 „Schlafbänke“), ohne Spielplatz, ohne Grün, - ein Schandfleck.
- Auf der Musfeldstraße ist eine Neubaussiedlung entstanden auf den Grünstreifen des neuen Gehweg liegen Steine, die durch Bäume ersetzt werden sollten. Es schallt sonst durch die ganze Straße.

Beiträge im Detail zum Thema

Soziales Miteinander und Bildung

- Soziale Beratungsstelle mit angeglieder-tem Café auf dem Pauluskirchplatz von der WFBM oder Regenbogen.
- Neubau Kindergarten Rheinhauser Straße zu 4-gruppiger U3.
- Die Ansiedlung eines Schwimmbades wäre optimal. So wären die Bereiche Mitte und Süd versorgt.
- Neubau einer Gesamtschule damit die Schüler nicht immer den ÖPNV an seine Grenzen treiben, weil sie raus aus Hochfeld müssen. Mit der neuen Wohnbebauung Rheinort kommen ja noch mehr Schüler dazu.
- Jährliches internationales Fest am Rhein, mit Tanzdarbietungen, Spezialitäten, Spielen für Kinder, Infoständen, Kulturvereine (siehe Stadt Langenfeld jährliches Familienfest im Freizeitpark).
- Spielplatz am Platanenhof und im Bönninger Park sauber halten. Toilettenhäuschen mit Wickelplatz . Betreuung durch Elterninitiativen, wie in Bremen Corvey Straße.
- Schattige Bolzplätze und Spielplätze für Kinder. Die Kinder haben selten die Möglichkeit so wie „früher“ einfach mal vor der Tür bzw. um die Ecke zu spielen.
 - » Vor allem die Seite hin zur Düsseldorfer Straße bietet außer Sitzmöglichkeiten nicht viel. Ein Bolzplatz beispielsweise.
- Es könnte im Rahmen eines sozialen Projektes in Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren für junge Menschen umgestaltet werden [Problemimmobilie Sedanstraße].
- Öffentliches Boulodrome Duisburg sollte Turniere bzw. Meisterschaften übernehmen. Eine gute Werbung für Duisburg ;-)
- Aufklärungsarbeit durch Ordnungsamt & Polizei mittels Patrouillen Do - Sa zwischen 20:00 & 4:00 Uhr (Kriminalität, Gewalt, Lärm, Müll, Falschparker, Urinieren).
- Dezentralisierung von Polizei / Ordnungsamt. Mehrere Büros in Mietwohnungen von Brennpunkten bspw. Hochfeld.
- Gastronomie im Park z.B. einen Biergarten dort errichten. Mehr Events im Park wie Live-Musik. Sportangebote überarbeiten. Basketball Körbe. Fußballfeld!

Beiträge im Detail zum Thema

Weitere Ideen

- Spaßbad/Schwimmbad mit Rheinblick, der Süden und die Mitte brauchen dringen wieder ein eigenes Bad, das sowohl für den Schulschwimmunterricht als auch Freizeit/Spaßbad genutzt werden kann.
 - Absoluter Imagegewinn für unsere Stadt! Da die Wohnmobilisten extrem zulegen, würde ich im Rheinpark einen kleinen Stellplatz für max. 10 Mobile mit Rheinblick und Strom, Abwasser etc. errichten.
 - Neue Feuerwache. Nachdem der Neubau einer Feuerwache an der Mercatorstraße gescheitert ist, wäre dieser Standort optimal im 3 Stadtteil Eck am Grunewald. Gute Verkehrsanbindung in alle Richtungen!
 - Den Rhein, und generell die Rheinpromenade für gastronomische und Wohnzwecke integrieren. Wie's geht, zeigen Köln und Düsseldorf. Kulinarische Erweiterungen zum „Ziegenpeter“.
 - Zum Künstlerviertel ausbauen, kleine Galerien, Ateliers, Werkstätten, Cafés, Bistros Platz für Studierende und junge Leute.
 - Im Böninger Park einen Treffpunkt für Kinder ab 8 und Jugendliche bis 16 einrichten. Mit einem für diese Altersgruppe attraktiven Klettergerüst und überdachten Sitzplätzen zum Treffen.
 - Mehrere Cafés am Rheinpark in Duisburg Hochfeld. Der Rheinpark soll nicht nur für Spaziergänge genutzt werden, sondern mit den Cafés am Wasser für Attraktivität und Entspannung sorgen.
 - Erneuerung des Vergnügungsstätten-Konzepts von 2011 zur Steuerung der künftigen Wettbüros und Spielhallen in Hochfeld.
- » Ich wünsche wir könnten in Hochfeld auch eine Promenade wie in vielen anderen Städten (Düsseldorf, Köln) entwickeln. Eine Promenade mit vielen Sitzmöglichkeiten, Cafés und Restaurants.
- Sportplatz des Mercator-Gymnasiums nach Schulschluss zur Verfügung stellen. Und komplett sanieren! Zäune rundum erneuern, dunkle Ecken entfernen. Seit über 10 Jahren ist dieser immer mehr verwahrlost